

28. Mitgliederversammlung vom Montag 6. März 2023

Jahresbericht 2022 der Präsidentin

Rückblick in Monaten

Wir blicken zurück auf 9 Monate mit Aktivitäten des Frauenpodiums.

Februar: Wer wird Schulpräsident/in in Gossau? heisst die Podiumsveranstaltung dreier Parteien in Gossau, einschliesslich Frauenpodium, am 15. Februar. Ladina Spiess moderiert das Gespräch in der Reformierten Kirche, an dem Patrick Umbach und unsere Präsidentin Andrea Hadorn teilnehmen. Der dritte Kandidat Christoph Romer zieht seine Kandidatur an diesem Tag aus gesundheitlichen Gründen zurück und nimmt nicht teil. Das Publikum bilden etwa fünfzig Personen, den Livestream am Computer verfolgen ebenfalls ein Dutzend Leute.

März: Wir alle fünf Kandidatinnen wurden am 27. März in die Behörden gewählt. Wir feierten bei Barbara und Peter im Garten, die spontan als Gastgeberinnen einsprangen. Es war sehr stimmungsvoll, in der Abendsonne zusammen anzustossen.

April: Unsere 27. Mitgliederversammlung fand am 4. April hybrid statt: im FiZGo-Haus und über Skype. Das beschlossene Budget ermöglichte rückwirkend unseren Wahlkampf und unser ganzes Vereinsjahr.

Mai: Unser Maibummel vom 6. Mai führte uns vom Grüt über den Bönler zum Alt Hellberg über die Brüscheid nach Oberottikon, wo wir in der Traube dinierten. Einige Gespräche über Pflanzen am Wegesrand mündeten in eine lustvolle Fachsimpelei. Durchs Erklären sah das Auge mehr von allem (Foto S. 2).

Für den Sonntag, 15. Mai war Wahlapéro des 2. Wahlgangs ins Schulpräsidium angesagt, bei mir zu Haus unter dem Motto «anstossen oder hinunterspülen». 630 Stimmen sind es für mich langjährige Schulpflegerin geworden, 39 Stimmen weniger als für den neuen Schulpräsidenten. Die Zusammenarbeit hat Anfang Juli gut gestartet, ich hatte mir ein neues Ressort gewünscht und es erhalten: Schülerbelange.

Im Mai ist im Zürich Oberländer publiziert worden, dass unser Mitglied Eva Frefel neue Präsidentin der SP Gossau ist. Ich habe ihr herzlich gratuliert und wünsche auch an dieser Stelle alles Gute.

Juni: Der Polithöck zur Rechnung 2021 der politischen Gemeinde fand am 7. Juni statt. Die sieben anwesenden Mitglieder vertieften sich auch in die Details des Mehrwertausgleichs bei Grundstücksverkäufen.

August: Der Neuzuzügertag vom 27. August brachte einen halben Tag mit+ Kontakte mit der Bevölkerung und Austausch mit anderen Vereinen (Foto S. 2).



September: am Sommerabend mit Znacht am 2. September im Restaurants Traube tauschten sich drei Mitglieder und eine Tochter miteinander aus. Eine Absage gab es für die Führung durchs Klangmaschinenmuseum Dürnten mit grossem Apéro, mangels Teilnehmerinnen. Es wird auch keine Neuauflage geben. Es scheint, dass mehrere Mitglieder das Museum schon einmal besucht haben.

November: Der Polithöck am 7. November diente der Vorbereitung der Gemeindeversammlung mit dem Budget 2023 der Politischen Gemeinde.

Dezember: Der gemeinsame Jahresabschluss mit Jahresplanung fand erstmals an einem Samstag, nämlich dem 8. Dezember statt (Foto S. 4) Im Mitgliederbrief hat die Kerngruppe angekündigt, dass es um notwendige Veränderungen gehen werde, um den Verein weiterzubringen. Fünf angemeldete und zwei spontane Mitglieder waren da. Sie haben gehört, dass Regula aus der Kerngruppe zurücktreten wird, um eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen. Deine Orientierung an der Zukunft hat zu einer vertieften und nüchternen Diskussion geführt, was unsere Schwächen und Möglichkeiten sind. Dein Schritt hat aber auch vorbildlich gewirkt, Regula - anders kann ich mir die Besinnung auf unsere Stärken und auf Zukünftiges an diesem Samstag nicht erklären:

- Politisch zu bleiben,
- lokal zu veranstalten,
- die Mitglieder zu befragen (umgesetzt in der aktuellen Umfrage 2023)
- und im Übrigen die Intensität für die Kerngruppe tief zu halten.

Jahresthemenübersicht

Ihr habt verteilt aufs Jahr sechs Mitgliederbriefe erhalten.

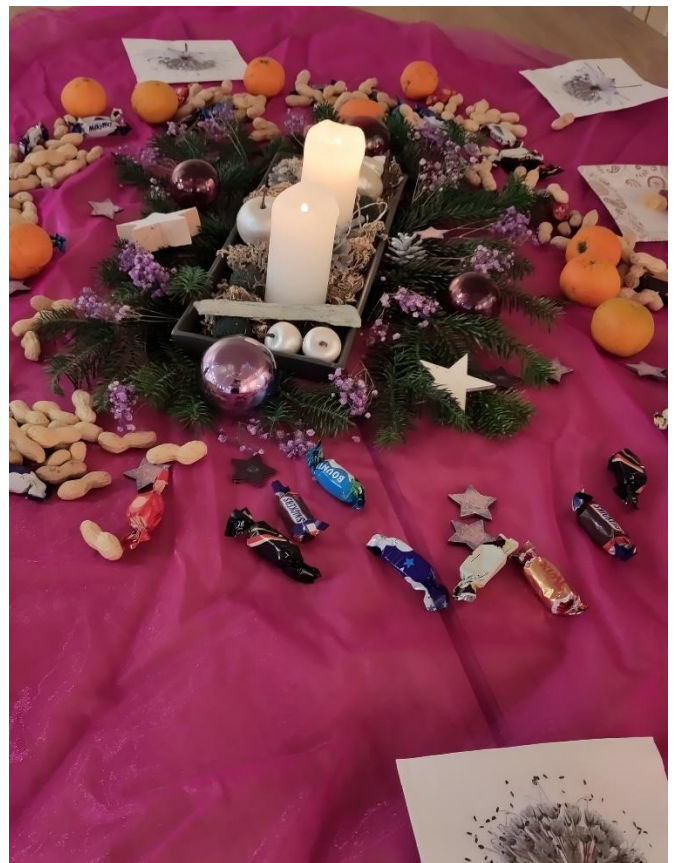
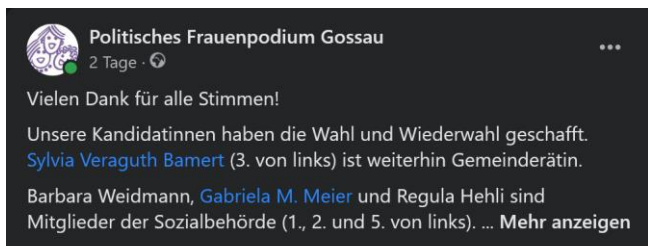
Regula Hehli hat euch die monatlichen Newsletter der Frauenzentrale mit Veranstaltungen und Hinweisen auf Unterstützung im E-Mail weitergeleitet.

Die Kerngruppe kam dreimal zusammen. Wir verständigen uns weiterhin auch über E-Mail und Whatsapp für kurzfristige und zweiseitige Absprachen. Für die stets einfache Zusammenarbeit danke ich euch beiden herzlich! Regula, du hast uns im Herbst informiert, dass du im neuen Vereinsjahr nicht mehr als Mitglied der Kerngruppe zur Verfügung stehst. Du wirst vermisst werden, und ich hoffe, dich als von diesen Pflichten unbelastetes Mitglied wieder antreffen zu können.

Im Sommer 2022 endete vorläufig die zweifache Vertretung des Frauenpodiums in der Schulpflege und im Gemeinderat. Katharina Schlegel war 2008 gewählte Präsidentin der Sekundarschulpflege, 2012 gewählte Schulpräsidentin der fusionierten Schule sowie 2018 gewählte Schulpräsidentin und Mitglied im Gemeinderat Ressort Bildung. In diesen Jahren wurden unter anderem die Organisation und die Abläufe der Schulführung aufgrund der kantonalen Vorgaben mit der Schulpflege dreimal geklärt und organisiert. Die Arbeit in der Schulpflege ist übersichtlich und systemisch geworden. [Aber nicht überschaubar!] Das war es, was den Boden für Projekte bereitete, die den Anforderungen der Zeit genau entsprachen. Ein Beispiel war die Gründung der Aufnahmeklasse für fremdsprachige Schülerinnen und Schüler und ein Jahr später 2022 die Eröffnung der zweiten Aufnahmeklasse für geflüchtete Kinder aus der Ukraine. Davor war es die gesamte Eindämmung der Pandemie, welche jede einzelne Schule im Kanton mit teils monatlich wechselnden Vorgaben zu leisten hatte und leistete. – Die Herausforderungen der Schule bleiben gross, denn in ihr halten gesellschaftliche Veränderungen unmittelbar in den Alltag Einzug. Im Namen des Frauenpodiums danke ich dir, Katharina, vielmals für deine langjährige Behördentätigkeit. Alles Gute für die gewonnene Zeit.

Ich möchte an die Schule anknüpfen mit dem Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie: Die Schule hat im Herbst 2022 begonnen, Ferienbetreuung für Schulkinder in vier Wochen pro Jahr anzubieten. Das wirkt auf mein Leben in den letzten zehn Jahren zurück. Einige Mitglieder erinnern sich vielleicht, dass ich 2012 die Vereinbarkeit von Beruf und Familie auch hier zum Thema gemacht habe. Familien, darunter auch meine, hatten den Verein Kiebitz gegründet und seither jährlich 8 Wochen Betreuung in den Schulferien angeboten, geleitet von ausgebildeten (und bezahlten) Pädagoginnen. Nach zwei Jahren fusionierte Kiebitz mit dem Familienverein FiZGo, doch nach der Pilotphase ein Jahr später war noch immer keine öffentliche Defizitgarantie in Sicht, der Verein konnte das Angebot deshalb nicht halten. Weil weiterhin Anfragen eingingen, machte ich 2016 privat als gemeinnützige Unternehmerin mit Angebotsgarantie weiter – bis Sommer 2022. Jetzt bin ich also 27 Stellen-% ungebundener als in den letzten Jahren.

Auf Facebook haben 72 Freundinnen und Freunde (+3) sowie 111 Abonnentinnen und Abonnenten (+9) unsere Beiträge gesehen. Die meisten davon wohnen *nicht* in Gossau oder im Bezirk Hinwil, aber einige. Wir haben unsere Kandidatinnen für die Gemeindebehörden online gestellt, in einem Post für die Wahl gedankt (Foto S. 4) und über den Ausgang des zweiten Wahlgangs ins Schulpräsidium berichtet.



Ausblick

Den Ausblick haben die Mitglieder am Jahresabschluss begonnen. Informationen über unsere Zukunft wird vor allem unsere Umfrage 2023 bringen, die gestartet ist. (Wer die E-Mail von ahadorn13@gmail.com nicht erhalten hat, bekommt den Link nochmals.) Aber auch die beiden Mitglieder Sonja und Susanne werden ihre Aussensicht in die Kerngruppe einbringen die Aktivitäten mitprägen.

Ich muss sagen, dass 2022 Themen ausserhalb des Frauenpodiums entstanden, die uns und unsere Aktivitäten stark beeinflussen könnten:

- der strukturelle Mangel an Information und Prävention in der Pandemie. Stichworte sind multiple Ansteckungen und die Zunahme chronischer Krankheiten;
- Putins aggressive Ideologie der alten Werte, die er mit dem Krieg, mit Greuelthaten, Zerstörung, Kindesentführung und Vergewaltigungen gegen die Ukraine Europa aufzwingen will, und seine Unterstützung durch China;
- Afghanistans Verbot für Frauen, berufstätig zu sein, für Mädchen, zur Schule zu gehen, und für diese Hälfte der Bevölkerung, einen männlichen Arzt aufzusuchen;
- Irans Angriff auf Mädchen, Frauen und die sie unterstützenden Männer, als Rache auf die gewaltlosen Proteste.

Die Menschen sind viel stärker herausgefordert, Stellung zu nehmen. Es ist ein grösseres Bedürfnis spürbar zu diskutieren und im Gespräch zu bleiben.

Schluss

Der Ausblick ist auch der Schluss: Die grösseren Themen bewegen uns, davon bin ich überzeugt, und veranlassen uns zum Handeln, dafür bin ich offen.

Danke euch für eure Aufmerksamkeit! – Andrea Hadorn-Stuker, Präsidentin